

Kurs auf Wachstum und Wohlstand: Wirtschaftswende jetzt!

Das 100-Tage-Programm der FDP Hamburg

Es ist Zeit für die Wirtschaftswende. Hamburgs Wirtschaft leidet. Unternehmer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen gemeinsam auf die Straße, weil sie ihre Zukunft retten wollen. Hamburg und Deutschland laufen mittlerweile in das dritte Jahr der Rezession. So eine Lage gab es seit mehr als einem halben Jahrhundert nicht mehr. Betriebe wandern aus Hamburg ab, der Industrie in Hamburg geht es noch schlechter als im deutschen Durchschnitt, der Hafen verliert Umschlag und Kunden, der Transport steht im Dauerstau, die Zahl der Insolvenzen liegt in Hamburg noch höher als im Bundesschnitt und vielversprechende Neugründungen entstehen viel zu oft an anderen Orten in Deutschland, nicht in Hamburg. Der rot-grüne Senat nennt das eine „Transformation“. **Aber: Hamburgs Wirtschaft wird nicht transformiert, Hamburgs Wirtschaft wird demoliert.** Die Verantwortung dafür trägt die rot-grüne Politik. Den Menschen in Hamburg wird damit zunehmend ihre Lebensgrundlage und ihre Zukunft entzogen. Die Aufgabe von Politik ist es, Zukunftsperspektiven und Chancen zu schaffen. Deswegen stehen wir Freie Demokraten in Hamburg für folgende konsequente Maßnahmen, um Hamburg wieder auf den richtigen Wirtschaftskurs zu bringen.

1. Ein Belastungsmoratorium für Hamburger Betriebe jetzt!

Mit dem nächsten Senat in Hamburg darf es keine weiteren Auflagen, Vorschriften oder Belastungen mehr für Hamburger Betriebe geben. Es muss bei der Bürokratie das Prinzip gelten "1 in - 2 out". **Das heißt: Für jede neue Vorschrift müssen zwei alte sofort gestrichen werden.** Zudem soll jede Behörde eine Zielvorgabe bekommen, wie viel Prozent der Vorschriften und Auflagen in ihrem Bereich bis zum Ende der nächsten Regierungszeit gestrichen werden müssen. Bürokratie ist ein Misstrauensvotum gegen den gesunden Menschenverstand und hindert Menschen am Arbeiten. Das ist das größte Problem der Wirtschaft. Deswegen liegt hier die Priorität.

2. Digitalisierung und Einsatz von KI flächendeckend in der Hamburger Verwaltung.

Programme wie ChatGPT und DeepSeek zeigen uns, wie leistungsfähig künstliche Intelligenz ist. Hier liegen riesige Chancen für die Wirtschaft und genauso riesige Chancen für die öffentliche Verwaltung. Hamburgs Verwaltung muss digital werden und künstliche Intelligenz muss flächendeckend eingesetzt werden, damit alle möglichen Prozesse so schnell, so bequem und so zuverlässig wie möglich für alle Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen und Betriebe in dieser Stadt angeboten werden können. Hamburg sitzt auf riesigen Datenbergen, die den Einsatz von KI möglich machen und begünstigen. Andere Länder machen uns das seit Jahren vor z. B. der Stadtstaat Singapur oder Estland im Baltikum, das ungefähr genauso viele Einwohner hat wie Hamburg. Deswegen sollte Hamburg sofort **das digitale Verwaltungssystem X-Road von Estland übernehmen**, zumal genau dieses System von Estland auch noch kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

3. Investitionen der Stadt Hamburg sollen fokussiert in die Bereiche Bildung und Infrastruktur fließen

Der Hamburger Senat gibt für alles mögliche Geld aus, nur nicht für die wichtigen und notwendigen Dinge. Die Infrastruktur muss dringend erneuert werden. Das reicht von der maroden Köhlbrand-Brücke bis hin zu leistungsfähigen Internetkabeln unter der Erde.

Deswegen bestehen wir auf dem absoluten Vorrang von Investitionen in die Hamburger Infrastruktur. Nur wenn diese leistungsfähig und intakt ist, kann die Wirtschaft in Hamburg auch laufen. Hamburg hat so hohe Einnahmen aus Steuern und Dividenden wie nie zuvor. Die Mittel sind da, sie müssen nur zielgerichtet eingesetzt werden. Das bedeutet auch, dass alle anderen Ausgaben auf den Prüfstand und auch konsequent zurückgestellt werden müssen. Die Infrastrukturerüchtigung ist besonders für den Hamburger Hafen wichtig. Hier setzen wir uns das Ziel eines "Premiumhafens Hamburg". Das heißt: Qualität, Verlässlichkeit, Geschwindigkeit und konsequente Digitalisierung und Automatisierung.

4. Steuern und Abgaben senken

Die Steuern und Abgaben sind in Hamburg viel zu hoch. Hier müssen Hamburger Betriebe entlastet werden. Deswegen ist unser Ziel, dass in der nächsten Legislaturperiode die Steuern und Abgaben auf ein Niveau gesenkt werden, das mindestens konkurrenzfähig zu Hamburgs Nachbarländern ist. Immer mehr Unternehmen verlagern ihren Standort aus Hamburg heraus oder siedeln sich gleich rund um Hamburg an, aber eben nicht in Hamburg. Statt Ansiedlungen abzuschrecken und Investitionen durch zu hohe Steuern und Abgaben zu vergraulen, muss **Hamburg hier der attraktivste Standort in Norddeutschland** und auch im nordeuropäischen Vergleich werden. So entstehen Wachstum und Arbeitsplätze und damit neue Steuereinnahmen für Hamburg und die gesamte Metropolregion.

5. Stärken stärken!

Hamburg liegt mitten in einer der größten Boom-Zonen Europas. Gemeint ist Nordeuropa und die Nordsee-Region von Holland über Norwegen bis hin zur Ostseeregion mit Schweden, Finnland und den baltischen Staaten. Aber Hamburg nutzt diese glückliche Lage nicht aus. Die OECD hat schon vor mehr als einem halben Jahrzehnt Möglichkeiten und Perspektiven für Hamburg hier klar benannt und beschrieben. Hamburg kann zu einer der wirtschaftsstärksten Regionen in ganz Europa werden, wenn es sich besser mit seinen Nachbarn vernetzt und mit ihnen zusammenarbeitet. Das hat der rot-grüne Senat in den letzten 10 Jahren konsequent ignoriert. Es ist darum höchste Zeit, dass sich das ändert. **Deswegen braucht Hamburg eine eigene aktive Außenpolitik und einen wirtschaftlichen „Außenminister“.** In der nächsten Regierung muss es eine verantwortliche Person und eine verantwortliche Stabsstelle direkt im Senat geben, die dafür verantwortlich ist, die Beziehungen zu unserem Nachbarn auszubauen, Kooperations- und Wirtschaftsverträge zu schließen und gemeinsame Projekte in den Bereichen Handel, Infrastruktur, Digitalisierung und Forschung und Entwicklung anzuschieben.

Mit diesen klaren und konsequenten Schritten schafft Hamburg die Wirtschaftswende. So kann sich Hamburg wieder erneuern und wirklich transformieren. Das ist die Aufgabe und die Verantwortung einer echten Wirtschaftspolitik, die handelt, statt nur zu reden und zu beschönigen.